

***Pseudoleskeella nervosa* epiphytisch in der Oberlausitz¹**

Von VOLKER OTTE

Zusammenfassung

Das Laubmoos *Pseudoleskeella nervosa* wurde epiphytisch am Hochwald im Zittauer Gebirge gefunden. Diese in Sachsen vom Aussterben bedrohte Art war im Bundesland nur noch mit einigen Vorkommen auf Gestein bekannt. Für die Oberlausitz ist es der dritte aktuelle Nachweis.

Abstract

***Pseudoleskeella nervosa* as an epiphyte in Oberlausitz**

The moss *Pseudoleskeella nervosa* was found growing as an epiphyte at Mt Hochwald in the Zittauer Gebirge Mts. In the state of Saxony this species is considered as critically endangered and was currently known only with a few occurrences, which are on stone substrata. For the region of the Oberlausitz, this is the third recent record.

Fundmitteilung

Das pleurocarpe Laubmoos *Pseudoleskeella nervosa* (BRID.) NYHOLM (Leskeaceae) tritt schwerpunktmäßig in den südlichen Teilen Mitteleuropas auf. Weiter verbreitet in Süddeutschland (NEBEL & PHILIPPI 2001) und ungefährdet in der Tschechischen Republik (KUČERA & VAŇA 2003), ist es aus Sachsen auch historisch nur von wenigen Fundstellen bekanntgeworden, an denen es großenteils verschollen ist (MÜLLER 2004). Im nördlich benachbarten Brandenburg ist nur ein einziges Vorkommen bekannt, und bei diesem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es auf Einschleppung beruht (RÄTZEL et al. 2000).

Empfindlich gegen Versauerung (NEBEL & PHILIPPI 2001), ist es in Sachsen in neuerer Zeit

nicht mehr epiphytisch, sondern nur noch auf basenreichen Gesteinssubstraten gefunden worden und gilt als vom Aussterben bedroht (MÜLLER 2004, 2008). Aus der Oberlausitz waren bisher nur ein historisches und zwei neuere Vorkommen bekannt, und zwar an der Landeskrone (historisch und aktuell) und am Rotstein (aktuell). Die beiden neuzeitlichen Nachweise (beide leg. M. Reimann 1996) stammen von Gemäuern (MÜLLER & REIMANN 1998–1999, MÜLLER 2004), wo vermutlich Kalkeinfluss aus dem Mörtel die von Luftschadstoffen ausgehende Versauerung kompensiert hat.

Im Zuge der Vorbereitung einer öffentlichen Exkursion für den Zittauer Arbeitskreis der Naturforschenden Gesellschaft konnte nun wieder ein epiphytisches Vorkommen der

¹ Kurze Originalmitteilung

Art für Sachsen und zugleich der vierte Fund für die Oberlausitz dokumentiert werden. Das Moos wurde auch auf der Exkursion am 28. September 2013 gezeigt:

Sachsen: Oberlausitz: Zittauer Gebirge: am Ostfuß des Hochwalds, an dreistämmigem altem *Acer pseudoplatanus*, unmittelbar an der tschechischen Grenze, ca. 660 m ü. NN, 24. August 2013, Schurig u. Otte. Ein gut entwickelter Rasen mit den charakteristischen Brutsprossen.

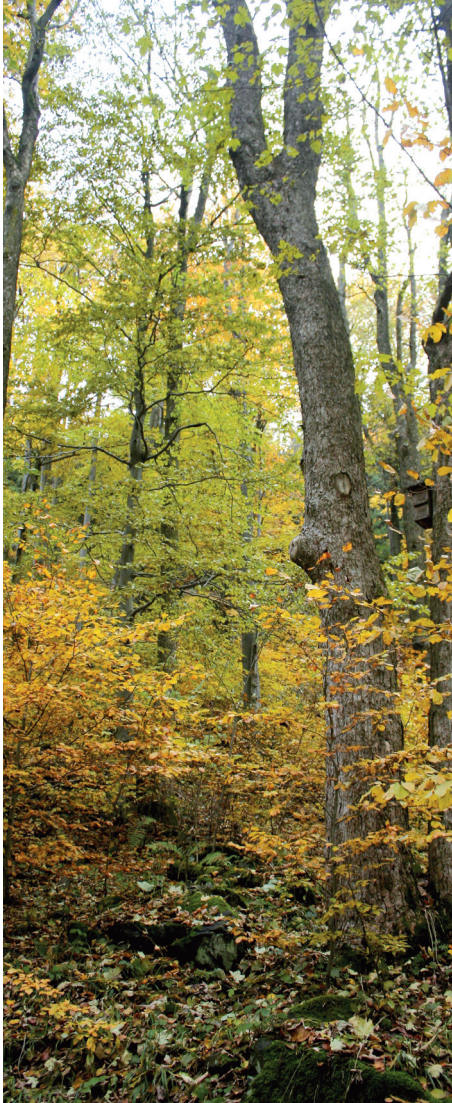


Abb. 1: Alter Bergahorn am Hochwald, der Fundort von *Pseudoleskeella nervosa*. Foto: Annett Schurig

Ein Zweiglein wurde als Belegmaterial ins Herbarium des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz übernommen, der größere Teil der Pflanze an Ort und Stelle belassen.

Danksagung

Für Führung und Begleitung auf der Exkursion danke ich Annett Schurig (Zittau).

Literatur

- KUČERA, J. & J. VÁŇA (2003): Check- and Red List of bryophytes of the Czech Republic (2003). – Preslia, Praha **75**: 193–222
- MÜLLER, F. (2004): Verbreitungsatlas der Moose Sachsens. – Iutra; Tauer: 309 S.
- MÜLLER, F. (2008): Rote Liste Moose Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie; Dresden: 60 S.
- MÜLLER, F. & M. REIMANN (1998–1999): Beitrag zur Kenntnis der Moosflora von Sachsen – II. – Sächsische Floristische Mitteilungen **5**: 11–29
- NEBEL, M. & G. PHILIPPI [Hrsg.] (2001): Die Moose Baden-Württembergs. Band 2. – Verlag Eugen Ulmer; Stuttgart (Hohenheim): 529
- RÄTZEL, S., F. MÜLLER & V. OTTE (2000): Bemerkenswerte Moosfunde aus Brandenburg III. – Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg **133**: 483–509

Anschrift des Verfassers

Dr. Volker Otte
Obersteinweg 2
02826 Görlitz
E-Mail: Volker.Otte@Senckenberg.de

Manuskripteingang	2.2.2015
Manuskriptannahme	3.2.2015
Erschienen	7.12.2015